



Hier bin ich zuhause.
Hier will ich bleiben.

Jahresbericht 2018



Die SPITEX AareGürbetal macht's möglich.

SPITEX AareGürbetal

Vorstand

Präsidentin
Vizepräsident
Mitglieder

Christine Gutzwiller, Kirchdorf
Werner Wyss, Wichtrach
Edith Gerber, Spiez
Jean-Michel With, Belp
Daniela Messerli Affolter, Wichtrach
Franziska Uhlmann Brunner, Toffen

Geschäftsstelle

Geschäftsleiter
Leitung Finanzen und Personal
Personalwesen

Matthias Roth
Nadin Bruletti
Jennifer Häfliger
Monika Siegenthaler
Karin Hersberger
Judith Wäfler / Sandra Elis /
Martina Hochreutener
Sabina Jaggi / Simone Rijken
Renata Weiss-Oberholzer
Barbara Eggimann
Natanja Lüthi

Buchhaltung
Telefon und Empfang

Pflegeexpertise
Bildungsverantwortung
Leitung Team Hauswirtschaft
Assistenz der Geschäftsleitung

Stützpunkte

Belp, Bahnhofstrasse 1
Münsingen, Südstrasse 1 und
Wichtrach, Neumattstrasse 2

Leitung Andrea Cardinale

Leitung Daniel Zwahlen

Einsatzgebiet

Allmendingen, Belp, Belpberg,
Gelterfingen, Gerzensee, Jaberg, Kiesen,
Kirchdorf, Mühledorf, Münsingen, Noflen,
Oppligen, Rubigen, Tägertschi, Toffen,
Trimstein, Wichtrach

Adresse

SPITEX AareGürbetal
Südstrasse 1, 3110 Münsingen
info@spitex-aareguerbetal.ch
www.spitex-aareguerbetal.ch

Erreichbarkeit

Tel. 031 722 88 88 / Fax 031 722 88 89
Montag – Freitag
ab 08.00 durchgehend bis 1700 Uhr

Ausserhalb der Bürozeiten sowie samstags und sonntags und an den Feiertagen wird der Anrufbeantworter regelmässig abgehört

Jahresrückblick der Präsidentin

Das finanzpolitische Umfeld der spitalexternen Pflege und Betreuung hat sich 2018 verschärft. Verschiedene Faktoren haben insbesondere in der Pflege die Nachfrage beeinflusst und zu grösseren und unberechenbaren Schwankungen geführt. Durch die Sparbeschlüsse der Politik warten Menschen, die eigentlich Unterstützung nötig hätten, länger zu. Die einkommensunabhängige Einführung des generellen Selbstbehaltes für alle Personen ab 65 Jahren lässt viele Betroffene zögern, sich externe Hilfe zu organisieren. Insbesondere gilt dies für Menschen, denen zum Leben ohnehin sehr wenig zur Verfügung steht und die nur knapp nicht unter die Grenze für Ergänzungsleistungen fallen.

So haben wir ein raues und sehr volatiles Geschäftsjahr hinter uns. Umso mehr hat mich sehr beeindruckt, wie motiviert und innovativ auf die widrigen Verhältnisse reagiert worden ist. Und dies mit Erfolg, was keineswegs selbstverständlich ist. Das Klima in der gesamten SPITEX AareGürbetal ist trotz enormem Spardruck gut, alle ziehen mit. Unsere Dienstleistungen in der Hauswirtschaft haben wir 2018 bekanntlich ohne Leistungsvertrag mit dem Kanton erbracht. Dass dieser Leistungsvertrag 2018 viele unserer Klienten und Klientinnen von der Unterstützungsberechtigung ausschloss, hat uns gestört und wie viele öffentliche Spitexorganisationen im Kanton Bern, haben wir ihn deshalb nicht unterzeichnet. Trotzdem haben wir unser Angebot weitergeführt, auf



hohem Niveau und ohne Abstriche an der Qualität.

Eine kleine Verhandlungsdelegation, der auch unser Geschäftsführer Matthias Roth angehörte, hat der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) während des vergangenen Jahres gewisse Nachbesserungen im Leistungsvertrag Hauswirtschaft 2019 abringen können. Der Kreis der Leistungsberechtigten hat sich leicht erhöht und wir haben für 2019 den Vertrag deshalb, aber auch aus finanziellen Gründen wieder unterschrieben. Ohne Hurra zwar: Nach wie vor können Betroffene, die «nur» an somatischen Erkrankungen leiden, keinen Beitrag geltend machen und die mit der Versorgungspflicht verbundene Abgeltung durch die GEF ist zu tief. Hinzu kommt ein hoher administrativer Aufwand.

Unsere SpiteX ist in unserer Region gut verankert. Davon zeugen nicht zuletzt die Spenden, die ihr immer wieder zukommen und jeweils in die separate Fondsrechnung fliessen. Davon zeugt aber auch die Mitgliedschaft im Verein SPITEX AareGürbetal. Mit Ihrer Teilnahme am Verein setzen Sie, liebe Mitglieder, ein starkes Zeichen, dass Ihnen die Gesundheitsversorgung Ihrer Mitmenschen ein wichtiges Anliegen ist. Ihnen allen, die unsere SpiteX 2018 auf die eine oder andere Weise unterstützt haben, ganz herzlichen Dank!

An der Mitgliederversammlung 2018 durften wir das langjährige Engagement der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Barbara Mathis und Jürg Wisler würdigen. Die an ihrer Stelle neu gewählten Daniela Messerli und Franziska Uhlmann haben sich mit ihren frischen Ideen und Sichtweisen seitdem sehr positiv in die Vorstandsarbeit integriert.

An der kommenden Mitgliederversammlung nun steht ein Wechsel im Präsidium an: Nach gut neun Jahren intensiver Mitarbeit werde ich mein Amt als Präsidentin zur Verfügung stellen. Ich trete mit einem guten Gefühl zurück. Zum einen, weil ich geordnete und stabile Verhältnisse hinterlassen darf, mit allseits geklärten Rollen. Zum andern, weil für meine Nachfolge in der Person unseres Vizepräsidenten Werner Wyss ein ausgezeichnete Kandidat zur Verfügung steht.

In den neuneinhalb Jahren meiner Tätigkeit im SpiteX-Vorstand durfte ich mithelfen, Wege zu definieren, Richtungen einzuschlagen, die ge-

tragen wurden. Natürlich war es oft herausfordernd, sämtliche Bedürfnisse in einer Weise zu integrieren, dass sich alle in den Lösungen wiederfinden. Das Miteinander und die Wahrung der Interessen eines jeden einzelnen waren mir immer wichtig, gerade in turbulenten Zeiten. Ich habe dabei viel Unterstützung, Ermutigung und Vertrauen erhalten, von meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, von unserem Geschäftsleiter, der Geschäftsstelle und den Mitarbeitenden: Ihnen allen gegenüber möchte ich an dieser Stelle meine Wertschätzung zum Ausdruck bringen und allen ganz herzlich danken!

Die SPITEX AareGürbetal ist eine Institution mit viel Herz: Wirtschaftlichkeit ist selbstverständlich das Fundament unseres Betriebes, aber es wird ebenso darauf geachtet, dass es dem Menschen dabei gut geht. Und zwar sowohl dem Menschen, der begleitet und gepflegt wird wie jenem, der begleitet und pflegt. Die Sozialkompetenz und Selbstführung ist ein hohes Gut unserer SpiteX.

Jetzt trete ich zurück, weil ich meine Prioritäten anders setzen und nebst meiner beruflichen Tätigkeit mich insbesondere in der Familie neuen Pflichten und Freuden stellen möchte. Der SPITEX AareGürbetal, dieser so wichtigen, so sinnvollen Einrichtung mit all ihren wunderbaren Mitarbeitenden, wünsche ich weiterhin viel Erfolg, Ausdauer und gutes Gelingen.

Christine Gutzwiller
Präsidentin

Jahresrückblick der Geschäftsstelle

2018 war ein lebhaftes und herausforderndes Jahr.

Mehrere Vakanzen im Bereich der Spezialisten und Leitungspersonen machten uns zu schaffen. Alle hatten ihre spezifischen Gründe, die von uns nicht beeinflusst werden konnten. Solche Veränderungen bedeuten immer einen herben Verlust an Wissensressourcen. Sehr erfreulich war, dass der Betrieb trotzdem gut weitergelaufen ist. Hier gilt all jenen Kolleginnen und Kollegen mein grosser Dank, die sich in dieser Übergangsphase in besonderer Weise engagiert haben. Und bei allen Schwierigkeiten lag und liegt darin auch die Chance wichtige Schritte in die Zukunft zu machen. So haben wir die Situation nutzen können um weitere Schritte in Richtung Selbststeuerung und wachsende Selbstverantwortung zu gehen.

Die immer stärkeren Schwankungen der Nachfrage in der Pflege führen zu einer noch engeren lokalen und regionalen Zusammenarbeit. Innerhalb unserer Spitex gehört die gegenseitige Aushilfe zwischen den verschiedenen Standorten seit Jahren zur alltäglichen Normalität. Mittlerweile ist es auch nichts Ungewöhnliches mit Pflegeheimen oder Spitex-Organisationen bis ins Emmental Mitarbeitende auszutauschen um Über- oder Unterkapazitäten, so gut es eben geht, auszugleichen. Etliche unserer Mitarbeitenden schauen gerne für eine bestimmte Zeit in andere Betriebe hinein. Und über das in der Regel sehr gute Feed Back

externer Fachkräfte, die aushilfsweise bei uns wirken, freuen wir uns auch.

In 2018 wurde vom Kanton eine obligatorische Patientenbeteiligung für alle Klienten, als auch für Klienten mit geringem Einkommen eingeführt. Dies kann zu einer finanziellen Mehrbelastung von bis zu Fr. 500.– pro Monat führen.

Wir erleben regelmässig wie sich die Partnerin, der Partner oder weitere Angehörige in ganz eindrücklicher Weise für die Pflege und Betreuung ihrer Liebsten engagieren. Und damit, nebenbei bemerkt, der öffentlichen Hand viel Geld sparen helfen. Persönlich finde ich es daher inakzeptabel, dass der Staat an diesem Punkt mit Sparmassnahmen ansetzt. Der häufig kommunizierte Hinweis, dass im Bedarfsfall Ergänzungsleistungen beantragt werden können, greift hier entschieden zu kurz.

Im Jahr 2019 wird es für viele Spitex-Betriebe mit den Finanzen eng. Kantonsweit sind durch die öffentliche Spitex, und nur durch diese (!), 6 Mio. Fr. einzusparen. Es wird rote Zahlen geben. Und dies gilt aller Voraussicht nach auch für die Spitex AareGürbetal, die einen namhaften sechsstelligen Betrag einzusparen hat. Dieser Betrag steht für unseren Versorgungspflichtauftrag nicht mehr zur Verfügung. Die Versorgungspflicht («überall – für alle») ist und bleibt jedoch kostenintensiv, weil Vorhalteleistungen erbracht werden müssen um



der ständig schwankenden Nachfrage gerecht zu werden. Sparen an diesem Ort kann schnell zu krassen Überlastungssituationen in den Pflegeteams führen. Die Spitex AareGürbetal wird daher an ihren Stellenplänen in der Pflege und Hauswirtschaft keinerlei Abstriche machen, obwohl der personelle Aufwand 85% des gesamten Budgets ausmacht. Auch unser Angebot werden wir weiter ausbauen. Ein Nachtpikettdienst für unsere Klienten hat im März den Betrieb aufgenommen. Ein 24h-Notrufsystem mit verschiedenen Abbonnementsoptionen wird noch in der ersten Jahreshälfte aufgebaut und kann von der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet genutzt werden. Ebenso führen wir ab Mai 2019 ein neues Angebot an fair kalkulierten unterstützenden Dienstleistungen ein.

Zum Thema der Hauswirtschaft hat sich unsere Präsidentin bereits

geäussert. Hinzu zu fügen ist, dass in unserem Verständnis Pflege und Hauswirtschaft integrale Bestandteile eines grossen Ganzen sind. 70% aller Verrichtungen, die erforderlich sind um ab einer gewissen Pflegebedürftigkeit zu Hause leben zu können, sind hauswirtschaftlicher oder unterstützender Natur. Diese Arbeiten werden häufig von den Klienten selbst oder ihren Angehörigen, im Bedarfsfall aber auch durch die Spitex AareGürbetal erbracht. Pflege kann ohne die Basis der Hauswirtschaft nicht geleistet werden. Aus diesem Grund unterhalten wir ein leistungsfähiges Hauswirtschaftsteam, welches ständig ausgebaut wird.

In Zeiten wie diesen zeigt sich, dass unsere Organisationsentwicklung Bestand hat. Dieses Grossprojekt, es läuft im Pflegebereich seit dem 4. Quartal 2016, hat das Ziel unsere hierarchischen Strukturen so weit wie möglich zu reduzieren und die Handlungsspielräume unserer Mitarbeitenden zu erhöhen. Wir sehen in den Pilotteams, dass dies zu einer Steigerung der Arbeitsqualität sowie der Zufriedenheit unserer Klienten und Mitarbeitenden führt. Mittlerweile können wir auch erkennen, dass dieses Projekt die wirtschaftliche Nachhaltigkeit erhöht.

Ausserordentlich ärgerlich ist es daher, dass der Zugewinn an Wirtschaftlichkeit, den wir durch Innovation, ständige Optimierungen und insbesondere durch den grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden erzielen, mit grosser Selbstverständlichkeit durch den Kanton abgeschöpft wird. Wo bleibt hier unser Anreiz? Es wäre angebracht diese Mittel im Betrieb zu reinvestieren;

in Innovation, Qualität und in unsere Mitarbeitenden. Knappe Güter werden teurer, sagt die Ökonomie. Pflegende sind ein knappes und kostbares Gut. Wieso steigt ihr Wert nicht entsprechend an? Die Frage ist schlicht, die Antworten sind komplex. Der (erheblichen) Versuchung, an dieser Stelle mit eingängigen und einfachen Antworten um Zuspruch zu werben und den einen oder anderen Seitenhieb in Richtung «Bern» zu platzieren, ist zu widerstehen. Wichtig erscheint mir jedoch, dass diese Diskussion mit Ernsthaftigkeit und grosser Ausdauer geführt wird.

Auf die kommende Mitgliederversammlung hin steht ein Wechsel im Präsidium an. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Christine Gutzwiller

für die langjährige ausgezeichnete Zusammenarbeit herzlich zu danken. Mit ihren ausgeprägten integrativen Fähigkeiten hat sie für ein stabiles Dach gesorgt unter dem sich die Spitex AareGürbetal in einem fruchtbaren Miteinander entwickeln konnte.

Mein herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr unseren Mitarbeitenden, die im Alltag und in der Entwicklungsarbeit immer wieder Grossartiges leisten, dem Vorstand für die überaus konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung und allen externen Partnern die zu unserem Erfolg im 2018 mit beigetragen haben.

Matthias Roth
Geschäftsleiter

10 Jahre SPITEX AareGürbetal

Geschenkte Zeit

Am 1. Januar 2008 schlossen sich die Spitex-Vereine von Belp-Topfen, Münsingen und Wichtrach zur Spitex AareGürbetal zusammen. Heute erstreckt sich die Organisation mit ihren 150 Mitarbeitenden und drei Stützpunkten über 17 Dörfer und kleine Städte der Region. 2018 feierte sie ihr 10jähriges Jubiläum.

Kein rauschendes Fest hat das 10jährige Jubiläum der öffentlichen Spitex im Aare- und Gürbetal begleitet. Kein Böllerschuss und kein Feuerwerk. Gedacht wurde ihm eher mit kleinen aber feinen Gesten: Einem mittsommerlichen Mitarbeiterausflug auf den Ballenberg und anschliessendem Nachtessen auf dem Appenberg etwa. Und einem ganz besonderen Geschenk an die Klienten: Zeit.

Wir haben Zeit geschenkt. Ein Geschenk, das gut angekommen ist. Wir haben rührende Reaktionen erhalten, Dankeskarten mit Zeichnungen beispielsweise, aber auch ein wertvolles Dossier mit zum Teil handschriftlichen Unterlagen zum hundertjährigen Jubiläum der Spitex Münsingen aus dem Jahr 1996.

Doch wie schenkt man Zeit? Wir haben zu Jahresbeginn einen Katalog zusammengestellt mit verschiedenen Leistungen und auf eine Stunde begrenzte Tätigkeiten, aus welchen unsere Klienten eine auswählen konnten: Mahlzeitendienst, Fensterputzen, Wäschebügeln, Einkaufen in Begleitung



oder Einkaufen lassen, Mithilfe bei einem Apéro, ein Blumenstraus, eine Fussmassage, Vorlesen, ein Besuch, Laub Rechen, Gartenarbeit, Unterstützung bei der Nutzung von Computern, Tablets oder Mobiltelefonen und anderes mehr.

271 Anmeldungen sind eingegangen, 102 davon haben sich auf das Fensterputzen bezogen. Blumensträusse, Mittagessen und Fussmassagen belegten die weiteren vorderen Plätze auf der Hitliste. Nicht alle der gewählten Leistungen sind von der Spitex selbst erbracht worden. Teil des Konzeptes war nämlich die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Verein gegenseitige Hilfe aus Münsingen und Jobs4Teens von der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal. Die Jugendlichen von Jobs4Teens haben sich etwa bei der Elektronik-Unterstützung oder dem Vorlesen wunderbar bewährt, der Ver-

ein gegenseitige Hilfe beispielsweise beim Lauben oder bei den Gartenarbeiten. Vielleicht ergeben sich daraus ja regelmässige Kontakte.

uns tagtäglich entgegenbringen sowie die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns mit Ihnen auf weitere 10 Jahre Spitex AareGürbetal.

Wir danken unseren Klienten, Mitgliedern und Partnern herzlich für die Treue und das Vertrauen, welche sie

Natanja Lüthi
Assistenz der Geschäftsleitung

Mitarbeitende der SPITEX AareGürbetal

Pensionierungen im 2018: Rosmarie Wenger Gribi, Austritt am 31.07.2018
Margrith Aebersold, Austritt am 31.08.2018
Christine Künzi-Bigler, Austritt am 31.08.2018

Jubilare im 2018

30 Jahre
25 Jahre
10 Jahre
5 Jahre

Marlis Joder
Margrith Aebersold
Christine Läderach, Rosmarie Wenger Gribi
Simone Ghislaine Rijken, Susanne Frey, Yvonne Hofmann-Ryf, Pia Mülchi, Simone Steck, Rebekka Eymann, Heidi Hänni, Sandra Elis, Christina Schranz, Judith Wäfler, Karin Hersberger-Honzal, Fabienne Studer

Abgeschlossene Aus- oder Weiterbildungen im 2018

Christine Spahr Palliative Care
Rosmarie Stettler Demenzcoach
Anita Zaugg Berufsbildnerin
Larissa Balduini Fachkurs wissenschaftliches Arbeiten – reflektierte Praxis an der BHF

Die Spitex AareGürbetal dankt allen Mitarbeitern herzlich für ihren tagtäglichen Einsatz und ihre tolle Arbeit.

Psychiatrie Pflege und Betreuung

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Öffentlichkeit assoziiert die spitalexterne Pflege und Betreuung in erster Linie mit betagten Menschen, die aus einer momentanen Notsituation heraus oder wegen dauernder Beeinträchtigung auf fremde Hilfe angewiesen sind. Es mag daher zunächst erstaunen, dass zu den Klienten von Katja Wyler und Michaela Salzmann erwachsene Männer und Frauen aus allen Altersgruppen gehören.

Die 40jährige Katja Wyler und ihre 29jährige Kollegin Michaela Salzmann arbeiten als Pflegefachfrauen im siebenköpfigen Psychiatrie-Team der SPITEX AareGürbetal. Ihren Dienst beanspruchen einerseits Personen mit einer psychiatrischen Diagnose, die sich nach einem Klinikaufenthalt wieder in die selbständige Haushaltsführung eingewöhnen müssen. Immer mehr aber würden ihnen Klienten

auch von Hausärzten überwiesen, meint Michaela Salzmann. «Oft sind das dann Menschen, die beispielsweise einen schwierigen Trauerprozess durchmachen oder an depressiven Verstimmungen leiden. Häufig sind sie sozial isoliert und verfügen über kein familiäres Umfeld, das sie stützen kann.» Auch von den Kolleginnen und Kollegen der somatischen Spitex trafen etwa Meldungen ein, ergänzt Katja Wyler. «Wenn ihnen im Verlauf der normalen Spitex-Beanspruchung etwas aufgefallen ist, beispielsweise eine starke Veränderung im Verhalten ihres Klienten, tauschen sie sich mit uns aus, so dass wir weitere Abklärungen bei Bedarf vornehmen können.»

Liegt eine psychiatrische Diagnose vor und nimmt der Klient den Dienst der Psychiatrie-Spitex in Anspruch, gelte es zunächst, eine tragfähige Basis zu schaffen. «Wir wollen niemanden überfahren», unterstreicht Katja Wyler. «Wir versuchen herauszufinden, was die Betroffenen selbst wollen und auf



einen gemeinsamen Nenner zu bringen, was sie bereit sind anzunehmen und was wir bieten können. Es ist in der Regel ein langsamer, behutsamer Start bevor wir uns über konkrete Interventionen verständigen wie den Aufbau einer möglichen Tagesstruktur, Unterstützung bei der Körperpflege, der Medikamenteneinnahme usw.»

Dass dabei das Gespräch im Zentrum steht, bestätigt auch Michaela Salzmann. «Die meisten Einsätze sind längerfristig. Oft können wir uns erst auf Umwegen an das eigentliche Problem herantasten. Vieles geht über die Beratung. Wir versuchen, bei den Klienten das Verständnis für ihre Erkrankung zu fördern und sie zu befähigen, die Folgen der Erkrankung zu bewältigen. Wir schauen mit ihnen, wo in ihrem Krankheitsverlauf sie stehen, was sie benötigen, um selbständig funktionieren zu können. Da spielen ganz viele Sachen mit hinein, wie zum Beispiel die ganze Haushaltsführung, die Erstellung von Krisenplänen, finanzielle Belastungen. Es kann durchaus Sinn machen, Angehörige in den Behandlungsprozess miteinzubeziehen, sofern der Klient einverstanden ist. Unsere Aufgabe kann auch sein, dass wir durch unsere Arbeit die Angehörigen entlasten.»

Michaela Salzmann, die wie ihre Kollegin Katja Wyler zuvor in der stationären Psychiatrie gearbeitet hat, gefällt es, dass sie in der ambulanten Pflege viel mehr gemeinsam mit dem Klienten direkt erarbeiten kann. «In den Kliniken, auf den Stationen, da bestehen fixe Regeln, eine vorgegebene Tagesstruktur. Natürlich gibt es auch bei uns Situationen, wo sich ein Klient

gewissen Auflagen zu unterziehen hat. Aber grossmehrerlich ist es so, dass wir mit ihm selbst schauen können, was er braucht und was er kann. Sicher machen wir uns zuvor ein Bild von den Notwendigkeiten und treten nicht bereits mit einem Katalog von Massnahmen an.»

Im Fokus der psychiatrischen Pflege und Betreuung steht die Hilfe zur Selbsthilfe. Wie, erläutert Katja Wyler am Beispiel von Angsterkrankungen. «Mit Klienten, die sich davor fürchten, auf die Strasse zu gehen, unter andern Menschen zu sein, den Öffentlichen Verkehr zu nutzen, einzukaufen usw. machen wir sogenannte Expositionstrainings, das heisst wir begleiten sie in Situationen, die sie normalerweise meiden. Das ist häufig ein sehr langsames Herantasten und wir müssen immer wieder abwägen, was es noch verträgt. Ziel ist aber in jedem Fall die Wiedererlangung der Selbständigkeit.» Das gelte auch für andere Beispiele, etwa in der Haushaltsführung. «Ist unser Klient mit dem Haushalt überfordert, nehmen wir ihm nicht einfach die Arbeit ab, sondern stellen ihm jemanden zur Seite, der gemeinsam mit ihm gewisse Arbeiten verrichtet und mit ihm trainiert, sich selbst wieder zu organisieren.»

Dass sie zuweilen an ihre Grenzen stossen, verhehlen die beiden Fachfrauen nicht. Katja Wyler nennt akute Selbst-, wie auch Fremdgefährdung als Beispiele, wo eine Betreuung im ambulanten Setting allein oft nicht mehr ausreicht. Auch die fehlende Zusammenarbeit eines Klienten könne einen Abbruchgrund darstellen, er-

gänzt Michaela Salzmann: «Verweigert sich ein Klient konsequent, macht es keinen Sinn. Es ist deswegen sehr wichtig, dass er selbst sagen kann, was er braucht, dass er ein Ziel hat, an dem er arbeiten kann, dass er sich bewusst wird über den eigenen Beitrag. Ist er nicht bereit, auch nur darauf einzutreten, können auch wir nicht mehr viel beitragen.» Nützlich sei in solchen Situationen der Meinungs austausch untereinander. «Das machen wir regelmässig im Team», betonen Katja Wyler und Michaela Salzmann. «Wenn es harzt, wenn wir nicht recht wissen, wie weiter, können wir uns immer gegenseitig Rat holen. Es kommt sogar vor, dass wir uns die Fallführung teilen, um allenfalls eine andere Sichtweise zu gewinnen.»

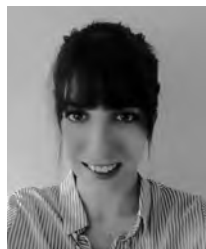
Unterstützung holen können sich die Mitarbeitenden der Psychiatrie-Spitex auch an den Standortgesprächen, die mit allen beteiligten Personen und In-

stitutionen bei Bedarf organisiert werden. «Manchmal geht die Initiative zu einem solchen Gespräch zum Beispiel vom Sozialdienst aus oder vom Hausarzt», erklärt Michaela Salzmann. «Aber es kann auch sein, dass wir selbst das Gefühl haben, jetzt wäre ein Austausch angebracht.» Diese Standortgespräche, so Katja Wyler, bringen alle Beteiligten jeweils auf den neusten Stand: «Jeder hat dann Kenntnis der aktuellen Ziele und der getroffenen Massnahmen und alle wissen von den andern, wer in welchem Bereich den Klienten wie unterstützt.»

Die beiden Fachfrauen loben das gute Netz, das in Münsingen mit dem Psychiatrischen Dienst, dem Psychiatrie-Zentrum und den Hausärzten besteht. Auf das gesamte Aare- und Gürbetal bezogen orten sie jedoch einiges an Entwicklungspotenzial. «In der Öffentlichkeit ist unser Dienst zu wenig bekannt. Diese Arbeit ist noch zu leisten.»



Das Team der Psychiatrie-Spitex

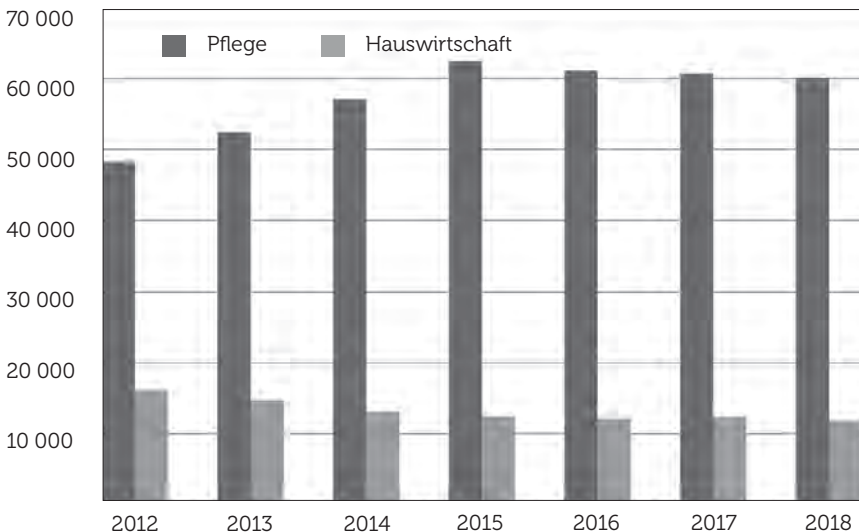


Dienstleistungsentwicklung (DL)

Verrechnete Stunden

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Index KLV-Leistungen	100%	109%	118%	129%	127%	126%	125%
Pflege (h)	48 247	52 364	57 060	62 442	61 124	60 673	60 071
• Belp	14 167	16 385	17 960	20 641	19 472	18 860	20 488
• Münsingen	19 806	20 871	21 637	22 082	23 029	23 198	22 814
• Wichtrach	14 274	15 108	15 838	16 990	15 271	15 865	14 026
• Psychiatrie			1 625	2 730	3 353	2 750	2 744
• ohne Stützpunktuordnung							
Index HW-Leistungen	100%	91%	81%	77%	75%	76%	73%
Hauswirtschaft (h)	16 189	14 691	13 181	12 476	12 147	12 385	11 842
• Belp	4 826	5 310	2 638	1 505	1 549	1 260	729
• Münsingen	5 787	4 990	2 291	1 058	1 056	1 124	693
• Wichtrach	5 576	4 391	2 253	1 348	621	694	725
• Abteilung HH			5 999	8 566	8 921	9 307	9 694
Index Total Pflege & HW	100%	104%	109%	116%	114%	113%	112%
Total Pflege & HW	64 436	67 055	70 241	74 918	73 271	73 057	71 912

DL-Stunden



Vereinsrechnung 2018

Bilanz	31.12.2017 in CHF	31.12.2018 in CHF
Aktiven		
Postcheck	227 761	251 871
Kontokorrent Betrieb und Fonds	-34 937	-47 361
Debitor Verrechnungssteuer		
Total Aktiven	192 824	204 510
Passiven		
Transitorische Passiven	344	0
Vereinskapital	182 391	192 480
Total Passiven	182 735	192 480
Gewinn	10 089	12 029

Erfolgsrechnung	2017	2018
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	27 060	26 132
Zinsertrag		
Total Ertrag	27 060	26 132
Aufwand		
Büro- und Verwaltungsaufwand	5 854	6 422
Drucksachen	6 266	3 167
Porti	918	701
Vorstand	3 281	3 236
Revisionskosten	300	300
Finanzaufwand	351	276
Total Aufwand	16 971	14 102
Gewinn	10 089	12 029

Fondsrechnung 2018

Bilanz	31.12.2017 in CHF	31.12.2018 in CHF
Aktiven		
Postcheck	459 200	460 110
Kontokorrent Betrieb und Verein	-14 687	-24 202
Debitor Verrechnungssteuer	90	90
Total Aktiven	444 603	435 998
Passiven		
Verbindlichkeiten	60	1 251
Fondskapital allgemein	389 452	416 178
Fondskapital Belp-Toffen	5 880	5 880
Fondskapital Münsingen	5 612	5 612
Fondskapital Wichtrach	16 873	16 873
Total Passiven	417 877	445 795
Gewinn	26 727	-9 797

Erfolgsrechnung	2017	2018
Ertrag		
Spenden	28 954	24 793
Zinsertrag		
Total Ertrag	28 954	24 793
Aufwand		
Personalaufwendungen	305	18 635
Aufwand für Klienten		12 399
Büro- und Verwaltungsaufwand	1 700	1 700
Finanzaufwand	222	1 856
Total Aufwand	2 227	34 590
Gewinn	26 727	-9 797

Betriebsrechnung 2018

Erfolgsrechnung	31.12.2017 in CHF	31.12.2018 in CHF
Ertrag		
Ertrag aus Pflegeleistungen	3 661 807	3 652 163
Ertrag aus Patientenbeteiligung	157 491	496 368
Ertrag aus Hauswirtschaft	661 494	632 138
Ertragsminderungen aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	-8 223	-11 943
Ertrag aus weiteren Leistungen	6 246	13 829
Ertrag aus Leistungen für andere Organisationen	47 685	2 763
Ertrag aus Material und Vermietung	22 716	13 523
Sonstiger & ausserordentlicher Ertrag	16 376	49 963
Total eigenerwirtschaftlicher Betriebsertrag	4 565 591	4 848 804
Beiträge öffentliche Hand	3 163 500	2 712 738
Total Betriebsertrag	7 729 091	7 561 543
Total Ertrag Mahlzeitendienst	129 656	145 744
Total Ertrag	7 858 747	7 707 286
Aufwand		
Personalaufwand	6 796 666	6 434 636
Aufwand medizinischer Bedarf	34 176	34 116
Fahrzeug- und Transportaufwand	199 131	215 388
Raumaufwand	157 425	158 843
Aufwand für Unterhalt und Anlagenutzung Mobilien/EDV	39 186	63 773
Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	367 955	356 011
Sachversicherungs- und Finanzaufwand	9 429	11 887
Übriger Betriebsaufwand	72 173	239 279
Total Aufwand für Leistungserbringung	7 676 140	7 513 933
Total Aufwand Mahlzeitendienst	163 313	179 022
Total Aufwand	7 839 453	7 692 955
Gewinn (Zuweisung Reserven)	19 294	14 331

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Aktiven		
Kasse	7 248	6 077
Postcheck / Depositokonti	118 855	
Bank	434 886	752 856
Forderungen Lieferungen/Leistungen	832 067	768 418
Sonstige kurzfristige Forderungen	120 976	159 871
Delkredere	-29 711	-38 305
Aktive Rechnungsabgrenzung	642 526	588 179
Umlaufvermögen	2 126 847	2 237 097
Anlagevermögen	81 047	116 477
Total Aktiven	2 207 894	2 353 574

Passiven		
Fremdkapital kurzfristig	399 258	313 607
Fremdkapital langfristig	339 170	556 170
Fremdkapital	738 428	869 777
Betriebskapital	528 606	528 606
Reserven	921 567	940 861
Eigenkapital	1 450 173	1 469 467
Total Passiven	2 188 601	2 339 243

Gewinn (Zuweisung Reserven)	19 294	14 331
------------------------------------	---------------	---------------

Betriebskapital	528 606	528 606
Vereinskapital	192 480	204 510
Fonds	444 543	434 746
Reserven	940 861	955 192
Total Eigenkapital	2 106 490	2 123 054

Revisionsbericht



Finances Publiques AG für öffentliche Finanzen und Organisation

Bericht der Rechnungsrevisoren über die Vereinsrechnung an die ordentliche Generalversammlung des Vereins Spitex AareGürbetal, Münsingen

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Vereinsrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins Spitex AareGürbetal mit Sitz in Münsingen für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- Die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.


Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Vereinsrechnung zu genehmigen.

Münsingen, 5. März 2019

Die Revisoren

Finances Publiques AG


Beat Büschi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor


Alexandra Zürcher
Dipl. Finanzverwalterin
Revisorin

Protokoll 2018

11. ordentliche Mitgliederversammlung

Donnerstag, 24. Mai 2018, 19:30 Uhr

Gasthof Löwen, Bernstrasse 28, 3110 Münsingen

Die Präsidentin, Christine Gutzwiller, begrüsst die Mitglieder und Gäste sowie Mitarbeitende der SPITEX AareGürbetal.

Mitgliederversammlung

Die Präsidentin eröffnet den statutarischen Teil.

Die Einladung erfolgte termingerecht. Die nötigen Unterlagen wurden den Mitgliedern zugesandt. Es wurden keine Einwände dagegen erhoben.

Das Protokoll wird durch Natanja Lüthi, Assistentin der Geschäftsleitung, erstellt.

Teilnehmende: 27 Personen nach Präsenzliste

Feststellung der Stimmberechtigten: 16 Stimmberechtigte

Eingegangene Entschuldigungen: 14 Personen nach Abmeldeliste

Die Abstimmungen erfolgen durch Aufheben von grünen Stimmkarten.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2017
3. Wahlen
4. Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2017, beinhaltend Vereinsrechnung, Fondsrechnung und Betriebsrechnung
5. Festlegung der Mitgliederbeiträge 2019
6. Genehmigung des Jahresberichts 2017
7. Entlastung des Vorstandes
8. Beschlussfassung über Anträge
9. Verschiedenes

Traktandum 1: Wahl der Stimmenzähler

Beschluss: Barbara Eggimann wird einstimmig gewählt.

Traktandum 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2017

Beschluss: das Protokoll wird genehmigt, mit Dank an die Verfasserin.

Traktandum 3: Wahlen

Der Vorstand besteht aktuell aus 6 Mitgliedern und seit 5 Jahren in unveränderter Zusammensetzung. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Barbara Mathis und Jürg Wisler möchten aus dem Vorstand austreten. Es wurden zwei Personen aus dem Netzwerk der Vorstandsmitglieder gesucht. Aufgrund von zwei Gesprächen, in welchen sich der Vorstand von den fachlichen Qualitäten, der Sozialkompetenz und partnerschaftlichen Zusammenarbeit überzeugen konnte, schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung folgende zwei Frauen zur Wahl vor:

- Daniela Messerli Affolter, wohnhaft seit 15 Jahren in Wichtrach. Langjährige Heimleiterin in Bern. Daniela Messerli erläutert ihre Motivation für das Vorstandsamt.
- Franziska Uhlmann Brunner, wohnhaft in Toffen, selbständig erwerbende Ernährungsberaterin. Franziska Uhlmann erläutert ihre Motivation für das Vorstandsamt.

Daniela Messerli Affolter und Franziska Uhlmann Brunner werden in getrenntem Wahlgang einstimmig ohne Zeichnungsberechtigungen gewählt. Beide nehmen die Wahl an. Der Vorstand gratuliert den Kandidatinnen herzlich zur Wahl.

Traktandum 4: Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2017, beinhaltend Vereinsrechnung, Fondsrechnung und Betriebsrechnung

Die folgenden Rechnungen werden durch den Geschäftsleiter, Matthias Roth, erläutert.

Vereinsrechnung 2017

Ertrag:	Fr.	27 060,00	(Mitgliederbeiträge)
Aufwand:	Fr.	16 970,74	(Druck der Jahresberichte und MV)
Gewinn:	Fr.	10 089,26	
Vermögen:	Fr.	182 391,09	(Stand 31.12.2017)

Fondsrechnung 2017

Ertrag:	Fr.	28 953,50	(Spendeneinnahmen)
Aufwand:	Fr.	2 226,95	(Personal- und Büroaufwand)
Gewinn:	Fr.	26 726,55	
Vermögen:	Fr.	417 816,73	(Stand 31.12.2017)

Die Fondsausgaben werden im 2018 höher ausfallen (10. Jahres Jubiläum-Klientengeschenk und Leistungsvertragsänderungen)

Betriebsrechnung 2017

Ertrag:	Fr.	7 858 747,07	
Aufwand:	Fr.	7 839 453,39	
Gewinn:	Fr.	19 293,68	(Stand 31.12.2017 – nach Rückstellungen)

Anteil Lohn- und Nebenkosten: 876%

Die Mitgliederversammlung nimmt die drei Rechnungen und den Bericht der Revision zur Kenntnis.

Der Geschäftsleiter informiert über Projekte aus dem Jahr 2017 und die aktuellen gesundheitspolitischen Herausforderungen für die Spitex.

Projekte 2017:

- Verbesserung Pensionskasse / Löhne für Mitarbeitende mit mehr als 5 Dienstjahren
- Einführung persönliche Tablets in der Pflege. Dies ermöglicht das Abrufen von Informationen auch von zu Hause aus (z.B. Arbeitszeiten) und ein flexibleres Prozessmanagement. Dies wiederum kann zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit beitragen, ohne dass der Druck auf die Mitarbeitenden weiter zunimmt.
- Weiterführung Organisationsentwicklung:
Das Team Belp hat weitere wichtige Schritte in Richtung Selbststeuerung gemacht. Positive Wirkungen zeigen sich bei der Mitarbeiterzufriedenheit (Steigerung auf 92%). Die Kontinuität in der Klientenbetreuung nimmt zu. Auch der Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit ist mittlerweile positiv. Der Führungsaufwand in Belp hat sich halbiert.
Das Team Münsingen hat ebenfalls mit dem Projekt gestartet.
Diese Organisationsentwicklung ist ein langfristiges Projekt mit einem Zeithorizont von mindestens 4 – 5 Jahren.
- Am nationalen Kongress 2018 des Schweizerischen Verbandes der Pflegefachleute (SBK) in St. Gallen konnten wir unser Pilotprojekt Belp vorstellen und den Austausch mit Fachleuten aus dem In- und Ausland pflegen. Fazit: Unsere Richtung stimmt.
- Kundenzufriedenheitsumfrage Herbst 2017:
Der Gesamtbetrieb hat einen Zufriedenheitsindex von 90% erreicht. Dies ist ein sehr guter Wert.

Materialbereich (MIGEL): Es werden Änderungen auf uns zukommen, welche auf uns finanziell negative Auswirkungen haben werden.

Leistungsvertrag Pflege 2018:

- Patientenbeteiligung ab April 2018 für Klienten über 65 Jahren im Pflegebereich:
Konnte trotz intensivem Einsatz auf politischer Ebene nicht abgewendet werden. Für weniger gut situierte Menschen können beträchtliche finanzielle Schwierigkeiten entstehen. Unsere Befürchtung ist es, dass sich manche Klienten nicht mehr alle notwendigen Pflegeleistungen leisten können.

Leistungsvertrag Pflege 2019 ff:

- Reduktion Versorgungspflicht um CHF 6 Mio. bei der öffentlichen Spitex. Werden diese Sparmassnahmen wie von der Politik beschlossen umgesetzt, bedeutet dies für die Spitex AareGürbetal eine massive Ertragseinbusse. Dadurch würde die Spitex AareGürbetal aller Voraussicht nach in die roten Zahlen geraten.

Matthias Roth schliesst mit einem grossen Dank an alle Mitarbeitenden, Vorstandsmitglieder und Partner welche zum Erfolg im Jahr 2017 beigetragen haben.

Traktandum 5: Festlegen der Mitgliederbeiträge 2019

Die Mitgliederzahl ist leicht auf 1 318 Mitglieder gesunken.

Der Vorstand beantragt die Mitgliederbeiträge aufgrund des guten Abschlusses, unverändert zu belassen.

Einzelpersonen und Familien: Fr. 20.00

Juristische Personen: Fr. 100.00

Beschluss: Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Es folgen keine Wortmeldungen.

Die Präsidentin bedankt sich herzlich für die Treue und Unterstützung durch die Mitglieder.

Traktandum 6: Genehmigung Jahresbericht 2017

Aus Sicht des Vorstandes informiert die Präsidentin, Christine Gutzwiller:

Unser Ziel: Hier bin ich zu Hause, hier will ich bleiben. Die öffentliche Spitex übernimmt im Auftrag des Kantons die Versorgungspflicht. Die Spitex wird gebraucht. Um notwendige Investitionen sicherstellen zu können, ist eine positive Betriebsrechnung unabdingbar. Aufgrund des Spardrucks des Kantons geht mittelfristig die Rechnung nicht mehr auf, insbesondere wenn die Anforderungen der zu erbringenden Dienstleistungen mindestens gleich bleiben sollen.

Der Leistungsvertrag für hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen wird mit der Gesundheits- und Führsorgedirektion (GEF) ausgehandelt. Aufgrund der vielen Auflagen und negativen Auswirkungen für unsere Klienten konnte der Hauswirtschaftsvertrag 2018 leider nicht unterschrieben werden. Z. Bsp. werden somatische Klienten im Hauswirtschaftsleistungsvertrag 2018 nicht mehr berücksichtigt. Der Spitex Verband hat uns zudem zu diesem Schritt geraten. Von 49 öffentlichen Spitexorganisationen haben 31 Organisationen den Vertrag nicht unterschrieben (= decken 75% der kantonalen Bevölkerung ab). Die SPITEX AareGürbetal hat mit den Gemeinden im Einzugsgebiet das Gespräch gesucht, um alternative Lösungen zu prüfen. Die meisten Gemeinden haben aus politischen Gründen einen direkten Teilleistungsvertrag mit uns abgelehnt. Die SPITEX AareGürbetal dankt allen Gemeinden für ihren konstruktiven Austausch und versteht ihren Entscheid. Das Defizit wird die SPITEX AareGürbetal zu tragen haben.

An der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes wurde eine neue Präsidentin gewählt. Frau Ursula Zybach ist amtierende Grossratspräsidentin und hat gute Kontakte zur GEF.

Auch im 2017 wurde eine tadellose und transparente Buchhaltung geführt. Die Revision hat ein grosses Lob ausgesprochen. Der Bericht der Revisionsstelle vom 6. März 2018 ist im Jahresbericht 2017 enthalten. Mit Empfehlung der Revisionsstelle konnte die Jahresrechnung 2017, beinhaltend Vereins- und Fondsrechnung sowie Betriebsrechnung, vom Vorstand genehmigt werden. Herzlichen Dank an den Geschäftsleiter Matthias Roth und der Finanzabteilung für die tadellose Buchführung.

Gemeindefusion: Per 1. Januar 2018 haben sich die Gemeinden Kirchdorf, Gelterfingen, Mühledorf und Noflen zur Gemeinde Kirchdorf zusammengeschlossen. Wir heissen die Gemeinde Gelterfingen in unserem Einzugsgebiet herzlich Willkommen.

Die Präsidentin eröffnet die Fragerunde:

Es folgen keine Wortmeldungen.

Der Vorstand beantragt der Mitgliederversammlung den Jahresbericht 2017 zu genehmigen.

Beschluss: dem Jahresbericht 2017 wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 7: Entlastung des Vorstandes

Die Präsidentin stellt den Antrag, dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Beschluss: dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

Traktandum 8: Beschlussfassung über Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

Traktandum 9: Verschiedenes

Von Seiten der Mitglieder gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Die Präsidentin richtet ein grosses Dankeschön an die vielen und sehr grosszügigen Spender und Spenderinnen. Ebenfalls bedankt sie sich bei allen Anwesenden für ihr Interesse und Besuch der Mitgliederversammlung.

Die Präsidentin dankt allen Mitarbeitenden der SPITEX AareGürbetal für ihre wertvolle und qualifizierte Arbeit sowie ihre Flexibilität, dem Geschäftsleiter Matthias Roth und dem gesamten Vorstand für die ausgezeichnete und engagierte Arbeit und Zusammenarbeit.

Barbara Mathis und Jürg Wisler werden nach 5 Jahre Amtszeit aus Zeitgründen aus dem Vorstand austreten. Der Vorstand bedauert ihren Austritt sehr und wünscht ihnen für die weitere Zukunft alles Gute. Christine Gutzwiller überreicht den Austretenden ein Präsent. Barbara Mathis und Jürg Wisler bedanken sich herzlich bei den Mitgliedern, dem Vorstand und den Mitarbeitenden für die vergangene Zeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Werner Wyss, Vize Präsident, dankt Christine Gutzwiller für ihre gute und umsichtige Arbeit als Präsidentin.

Christine Gutzwiller schliesst den statutarischen Teil der Sitzung und begrüsst Barbara Mathis zum anschliessenden Referat.

Referat «Trainierbarkeit im Alter» Referentin: Frau Barbara Mathis, Physiotherapeutin Geriatrische Rehabilitation, Spital und Altersheim Belp

Zusammenfassung: Regelmässiges Training wird im Alter immer wichtiger. Übungen müssen in den Tagesablauf eingeplant werden. Reaktion, Gleichgewicht und Koordination sind sehr wichtig. Körperliche und geistige Fitness ist die beste Sturz- und Alzheimerprophylaxe.

Christine Gutzwiller überreicht Barbara Mathis ein Präsent und dankt ihr herzlich für ihr interessantes und praxisnahes Referat und lädt alle Anwesenden zu einem anschliessenden Imbiss ein.

Schluss der Mitgliederversammlung: 21:00h

Die Präsidentin:
sig. Christine Gutzwiller

Für das Protokoll:
sig. Natanja Lüthi

Fotos: Werner Wyss et al.
Texte und Gestaltung: ComTex, 3414 Oberburg
Druck: Druckform, 3125 Toffen



Die SPITEX AareGürbetal macht's möglich.

Spitex AareGürbetal

Südstrasse 1, 3110 Münsingen
info@spitex-aareguerbetal.ch
www.spitex-aareguerbetal.ch

Tel. 031 722 88 88
Montag – Freitag
8.00 durchgehend bis 17.00 Uhr